

SIWF
Schweizerisches Institut für ärztliche Weiter- und Fortbildung
Elfenstrasse 18
3000 Bern 16

Per E-Mail am 30.10.2022 übermittelt
MonikaMaria.BrodmannMaeder@siwf.ch;
Christoph.Haenggeli@siwf.ch

Bern, 30. Oktober 2022/LC

Rückmeldung der SGAIM zur Vernehmlassung «Anpassung der Titelsystematik in der Weiterbildungsordnung» und Antrag für die Plenarversammlung am 24 November 2023

Sehr geehrte Frau Brodmann, liebe Monika
Sehr geehrter Herr Hänggeli,

Der Vorstand der Schweizerischen Gesellschaft für Allgemeine Innere Medizin (SGAIM) bedankt sich für die freundlicherweise eingeräumte Möglichkeit einer Stellungnahme im Zuge der Vernehmlassung.

Der Vorstand der SGAIM kann die Darstellung des SIWF zur Anpassung der Titelsystematik in der Weiterbildungsordnung nachvollziehen und anerkennt die grossen Herausforderungen für das SIWF. Gleichzeitig verstehen wir auch die relative Dringlichkeit des Themas. Aufgrund der Komplexität und der doch erheblichen dauerhaften Konsequenzen für die Fachgesellschaften ist die SGAIM jedoch der Meinung, dass das Tempo, mit der der Entscheid zur Anpassung der Titelsystematik vollzogen werden soll, zu hoch ist. Für die Fachgesellschaften ist noch völlig unklar, welche Herausforderungen des Systemwechsels bedeuten würde. So ist beispielsweise die Rollenverteilung zwischen facharzt-führender und der schwerpunktführenden Fachgesellschaft noch nicht geregelt.

In Ihren Ausführungen sprechen Sie von einer juristischen Unterstützung der Fachgesellschaften seitens des SIWF. Im Falle eines Rekurses und Rechtsstreits müssten diesen nun aber zukünftig die Fachgesellschaften führen und nicht wie bisher das SIWF. Hierfür sind die meisten Fachgesellschaften weder professionell noch finanziell weder vorbereitet noch ausgestattet. Ihre Ausführungen lassen vermuten, dass sich der Mehraufwand für die Fachgesellschaften en courant normal in Grenzen halten sollte. Es ist zwar richtig, dass die Selbstverwaltung der interdisziplinären Schwerpunkte gut funktioniert, allerdings ist das Arbeitsaufkommen bei diesen durch Rekurse, Visitationen etc. auch erheblich. Es ist davon auszugehen, dass der personelle Bedarf durch die angestrebte Dezentralisierung, um ein Vielfaches steigen würde.

Weiterhin haben wir Bedenken, ob durch die neue Aufgabenverteilung eine einheitliche schweizweite Handhabung der Schwerpunkte noch realistisch scheint.

Die SGAIM ist aus diesen Gründen der Meinung, dass der Prozess entschleunigt werden muss. Eine Diskussion im Zuge der Plenarversammlung mit direkt gefolgtem Entscheid über eine Verabschiedung ist ein zu schnelles Vorgehen, da eine Rückmelde- und Entscheidungsschleife mit den Vorständen der Fachgesellschaften so nicht möglich ist. Die SGAIM beantragt daher die geplante Diskussion im Zuge der Plenarversammlung zu führen, den Entscheid jedoch auf die danach folgende Sitzung zu vertagen.

Die SGAIM ist nicht generell gegen eine Neuordnung der Schwerpunkte. Im Vorfeld einer solchen müssten aber die sich daraus ergebenden Konsequenzen für alle Player klar sein.


Wir bitten Sie um Kenntnisnahme, Einbezug unserer Überlegungen und Berücksichtigung unseres Antrages.

Freundliche Grüsse

Schweizerische Gesellschaft für Allgemeine Innere Medizin (SGAIM)



Drahomir Aujesky
Prof. Dr. med.
Co-Präsident



Regula Capaul
Dr. med.
Co-Präsidentin